



Jahresbericht 2013

Kurzfassung

Stiftung Pensionskasse

Blaues Kreuz der

deutschen Schweiz

8005 Zürich



Geschäftsbericht 2013 - Kurzfassung

Die Pensionskasse und der Gesetzgeber

Der Stiftungsrat Ihrer Pensionskasse legt Ihnen erstmals eine Kurzfassung des Geschäftsberichtes in gedruckter Form vor. Das hat seine Gründe.

In den letzten Jahren verlangten die Aufsichtsbehörden immer mehr und detailliertere Informationen zum Pensionskassengeschäft. Sie haben nun ein Mass erreicht, das in dieser Ausführlichkeit dem normalen Leser kaum noch zumutbar erscheint - vor allem die vielen technischen Begriffe. Wer sich trotzdem für den vollen Geschäftsbericht interessiert, dem steht er auf unserer Homepage www.pk-blaueskreuz.ch zur Verfügung. Er kann auch in gedruckter Form bei unserer Geschäftsstelle angefordert werden.

Die mehrjährige Strukturreform der 2. Säule durch den Gesetzgeber kam mit dem Geschäftsjahr 2013 zum Abschluss. Darin eingebettet findet neu ein stark ausgebautes „Internes Kontrollsystem“ Anwendung. Und ab 2014 sind die Vorschriften aus der Abzocker-Initiative, vom Volk angenommen, zu beachten.

Für 2020 plant der Bundesrat bereits die nächste Reform der Altersvorsorge – dann gerade aller drei Säulen. Trotzdem erwartet der Stiftungsrat für die nächsten Jahre, dass sich die Pensionskasse wieder voll den eigentlichen Aufgaben widmen kann .

Das Geschäftsergebnis 2013

Beflügelt durch eine erfreuliche Entwicklung an den weltweiten Aktienmärkten darf sich das Geschäftsergebnis des vergangenen Jahres sehen lassen. Die Zahlen der Bilanz und der Betriebsrechnung sind auf der rechten Seite in geraffter Form dargestellt. Sie belegen:

- ◆ Eine Zunahme des Geschäftsumfanges (Bilanz) von rund 4 Mio. Franken oder 8,25%. Dieses Wachstum floss weitgehend in die finanziellen Reserven der Pensionskasse.
- ◆ Das führte zu einer Erhöhung des Deckungsgrades um 5,2% auf neu 108,2%. Damit erreicht die Pensionskasse eine erfreulich hohe Risikoabdeckung.
- ◆ Entsprechend den Vorgaben des Bundesrates verzinste die Pensionskasse die Vorsorgekapitalien mit 1,5%, das vorhandene Rentenskapital mit 2%.
- ◆ Die Verwaltungskosten bleiben auf sehr tiefem Niveau. Bei den Vermögensanlagen mussten erstmals die internen Kosten der Kollektivanlagen (TER) ausgewiesen werden.

Wie bereits in den letzten Jahren erreichte die Pensionskasse auch mit dem Geschäftsabschluss 2013 ein weiteres erfreuliches Ergebnis.

BILANZ

	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Vermögensanlagen	51'288'266.29	46'989'741.83
Aktive Rechnungsabgrenzung	152'099.35	208'948.95
Total Aktiven	51'440'365.64	47'198'690.78
Passiven		
Verbindlichkeiten	251'970.90	136'240.85
Passive Rechnungsabgrenzung	36'165.50	27'000.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	47'276'023.64	45'682'004.19
Wertschwankungsreserve	3'876'205.60	1'353'445.74
Total Passiven	51'440'365.64	47'198'690.78

BETRIEBSRECHNUNG

	2013	2012
	CHF	CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	3'730'259.70	3'860'390.50
Eintrittsleistungen	2'760'468.02	4'463'398.28
<i>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</i>	6'490'727.72	8'323'788.78
Reglementarische Leistungen	-1'286'031.90	-1'167'110.40
Ausserreglementarische Leistungen	0.00	4'968.20
Austrittsleistungen	-4'255'288.32	-3'735'163.05
<i>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</i>	-5'541'320.22	-4'897'305.25
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-1'594'019.45	-4'874'510.58
Versicherungsaufwand	-41'953.00	-216'822.85
<i>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</i>	-686'564.95	-1'664'849.90
Netto-Ergebnis aus der Vermögensanlage	3'476'617.31	2'973'489.71
Sonstiger Ertrag	4'118.90	-1'214.40
Verwaltungsaufwand	-271'411.40	-291'096.81
<i>Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve</i>	2'522'759.86	1'016'328.60
Bildung Wertschwankungsreserven	-2'536'205.60	-1'010'000.00
Auflösung Stiftungskapital / Vorjahr Ertragsüberschuss	<u>-13'445.74</u>	<u>6'328.60</u>

Bestandes-Entwicklung

Die Pensionskasse zählte 2013 erstmals leicht weniger Versicherte. Ab 2014 ist wieder von einer zunehmenden Bestandes-Entwicklung auszugehen. Auch die Zahl der beteiligten Arbeitgeber reduzierte sich um 2 auf nunmehr 37.

Nach wie vor ist die Personalfluktuaton hoch: 89 Eintritten standen 95 Austritte gegenüber. Die nachstehende Tabelle zeichnet die Entwicklung im Mehrjahres-Rückblick nach.

Aktiv versicherte Personen

Kategorie	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Zuwachs
Männer	148	144	147	161	166	164	11 %
Frauen	167	179	192	193	204	200	20 %
Total	315	323	339	354	370	364	16 %

Entwicklung der Rentnerbestände

Kategorie	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Zuwachs
Altersrenten	35	40	41	41	43	43	23 %
Invalidenrenten	13	12	11	12	12	12	- 8 %
Kinderrenten	6	6	6	5	5	2	- 67 %
Ehegattenrenten	11	10	10	13	13	16	45 %
Total Renten	65	68	68	71	73	73	12 %

Für die Risiken Tod und Invalidität besteht bei der Schweizerischen Mobiliar in Nyon eine Rückversicherung. Damit ist das Versicherungsrisiko zu 100% abgedeckt. Trotzdem bleibt für die administrative Zusammenarbeit mit dem Rückversicherer ein nicht unerheblicher Verwaltungsaufwand bei der Geschäftsstelle der Pensionskasse bestehen.

Vermögensverwaltung

Die von den Zentralbanken zunehmend verstärkt verfolgte Tiefzins-Politik beruhigte die weltweite Finanzwirtschaft. Das führte jedoch zu ganz unterschiedlichen Ergebnissen:

- ⇒ Die Aktienbörsen erreichten in einigen Ländern neue Höchststände. Insgesamt legte die Schweizer Börse um über 20% zu. Damit ist auch klar, dass eine spürbare Korrektur dieser hohen Bewertungen nicht mehr lange auf sich warten lässt.
- ⇒ Andererseits machte sich die Tiefzinspolitik unangenehm bemerkbar: Der Zinsertrag bei den Bargeld-Beständen und Obligationen sank markant. Das führte zu deutlich tieferen Vermögenserträgen. Wir sind aber immer noch mit fast der Hälfte unseres Vermögens in Bargeld und Obligationen investiert. Einer möglichen Verschiebung in zusätzliche Aktienanlagen stehen jedoch gewichtige Risikoüberlegungen entgegen.
- ⇒ Deutliche Verluste gab es auch bei den Goldbeständen. Sie bilden risikomässig das Gegengewicht zu den Aktien und litten empfindlich unter deren Höhenflug.
- ⇒ Insgesamt ergab sich daraus im Berichtsjahr 2013 ein ansehnlicher Vermögensertrag von Brutto 7,53% - nach Abzug des Vermögensverwaltungs-Aufwands von 0,26% und den TER Kosten für Kollektive Anlagen von 0.49% bleibt eine Netto-Performance nach Kosten von 6,78 %.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Vermögenssituation per 31.12.2013 im Überblick.

Anlagekategorie	Betrag in CHF	Bestand in %	Performance
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	8'161'741	15,9%	0.09%
Obligationen Schweiz, Ausland	15'485'980	30,1%	1.30%
Aktien, Anteils- und Partizipationsscheine, Fondsvermögen	19'091'367	37,1%	20.28%
Alternative Anlagen, Rohstoffe	4'622'942	9,0%	-6.83%
Immobilienkollektivanlagen	2'948'334	5,7%	2.25%
Hypothekendarlehen	1'130'000	2,2%	3.02%

Die Pensionskasse verwaltet ihre Vermögen selbst. Der Stiftungsrat überträgt diese Aufgabe einer internen Anlagekommission. Ein von ihm erlassenes Anlagereglement gibt dafür klare Zielsetzungen vor. Das Gremium setzt sich wie folgt zusammen:

Siegfried Wiedemann	Präsident
Peter Ettlin	Vizepräsident
André Bongard	Aktuar

Die Ausführung aller Beschlüsse dieser Anlagekommission liegt beim Geschäftsführer Christoph Buser, der an allen Sitzungen beratend mitwirkt. Er arbeitet seinerseits mit der Depotbank, der Credit Suisse, eng zusammen.

Risikovorsorge

Wie vom Gesetz vorgegeben, lässt sich die Pensionskasse von einem unabhängigen versicherungstechnischen Experten beraten. Sein entsprechendes Gutachten errechnet Jahr für Jahr die Höhe von technischen Rückstellungen, die dann von der Pensionskasse so zu dotieren sind. Wie schon bisher sind diese Risikofonds auch in der Jahresrechnung 2013 zu 100% gefüllt. Denn die Absicherung der Alters- und Rentenskapitalien unserer Versicherten genießt höchste Priorität.

Die nachstehende Übersicht zeigt diese vorgeschriebene Reservestellung auf.

Technische Rückstellungen	2013	2012
Risikofonds für Tod- und Invalidität	830'000	830'000
Zunahme der Lebenserwartung	308'669	232'101
Schwankungen im Risikoverlauf	915'806	938'212
Rückstellungen für Rücktrittsalter 63	3'000'000	2'220'000
Total Rückstellungen	5'054'475	4'220'313

Deckungsgrad und Technischer Zinssatz

Ein wichtiges Indiz für den Gesundheitszustand einer Vorsorgeeinrichtung ist ihr Deckungsgrad und der Technische Zinssatz. Der Deckungsgrad vergleicht die Summe der angesparten Vorsorgebeiträge (100%) mit den effektiv vorhandenen Vermögenswerten in der Buchhaltung. Der Technische Zinssatz zeigt die Zinsverpflichtung gegenüber den Rentnern. Je tiefer dieser Zinssatz - desto grösser sind die Rückstellungen der Rentner-Kapitalien. Die Sicherheit, dass die Pensionskasse ihre Verpflichtungen auch in Zukunft erfüllen kann wird dadurch erhöht.

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Deckungsgrad	93,3%	108,1%	110,2%	100,8%	103,0%	108,2%
Techn. Zinssatz	3,5%	3,5%	3,0%	2,5%	2,0%	2,0%

Der Deckungsgrad stieg im Berichtsjahr von 103,0 auf 108,2 % an – ein erfreuliches Resultat. Aus dem sehr guten Ergebnis der Vermögensverwaltung stockte die Pensionskasse ihren Wertschwankungsfonds um mehr als 2,5 Millionen Franken auf. Hier die Übersicht:

Auszug Bilanz	2013	2012
Wertschwankungs-Reserve	3'876'205.60	1'340'000.00

Der Stiftungsrat stellt abschliessend mit Befriedigung fest, dass die Pensionskasse finanziell gesund ist. Ihre Risiken sind gering bzw. gut abgesichert. Dazu trägt auch die bestehende volle Rückversicherung der Risiken für Tod und Invalidität wesentlich bei.

Organisation der Pensionskasse

Stiftungsrat

Paritätisches Führungsorgan der Pensionskasse ist der Stiftungsrat. Er setzte sich 2013 aus je 4 Vertretern der Arbeitgeber (AG) und der Arbeitnehmer (AN) wie folgt zusammen:

Stefan Frey	Präsident	AG	1)	01.01.10 - 31.12.13
Urs Ambauen	Vizepräsident	AN	1)	01.01.10 - 31.12.13
Siegfried Wiedemann	Aktuar	AG	1)	01.01.10 - 31.12.13
Stefanie Aegerter		AG		01.08.11 - 31.12.13
Therese Bissegger		AN		01.01.10 - 31.12.13
André Bongard		AN		01.08.13 - 31.12.13
Peter Ettlin		AG		01.01.10 - 31.12.13
Andreas Lehner		AN		01.01.10 - 31.05.13
Cornelia Stettler		AN		01.05.13 - 31.12.13

1) zeichnungsberechtigt zu Zweien

Ab 2014 beginnt eine neue vierjährige Amtsdauer. 2013 fanden die entsprechenden Wahlen statt. Mit Erreichen der statutarischen Altersgrenze schieden Therese Bissegger und Siegfried Wiedemann aus. Der Stiftungsrat entschied, sich ab 2014 nur noch mit je drei Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite zu konstituieren.

Geschäftsführer

Christoph Buser	Steinenbühl 63, 4417 Ziefen	1)
Mares Buser	Administration	
Telefon	061 933 92 00	
E-Mail	info@pk-blaueskreuz.ch	www.pk-blaueskreuz.ch

Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Experte	Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG Dornacherstr. 230, 4058 Basel, Herr Ernst Sutter
Revisions- stelle:	HB & P Wirtschaftsprüfung AG St. Alban-Anlage 44, 4010 Basel Herr Andreas Felber, dipl. Wirtschaftsprüfer, zugelassener Revisionsexperte
Aufsichts- behörde	BVG– und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, Reg. Nr. 0602 Neumühlequai 10, 8090 Zürich



Informationen über Ihre
Pensionskasse finden Sie unter:
www.pk-blaueskreuz.ch

Informationen des
Schweizerischen Pensionskassenverbandes ASIP
erhalten Sie unter:
www.mit-uns-fuer-uns.ch

Geschäftsstelle und Geschäftsführung

Pensionskasse Blaues Kreuz
der deutschen Schweiz, Zürich

Steinenbühl 63

4417 Ziefen

Telefon: 061 933 92 00

info@pk-blaueskreuz.ch

